

umgehen und Geschäfte mit ihnen betreiben können, ohne dabei von ihren Thorheiten, Narrheiten und Lastern, in sofern sie nicht zur Sache gehören, dem Ansehn nach, Kenntniß zu nehmen. Das heißt nicht, daß du Leute dieses Gelichters zu deinen Vertrauten und Freunden, im eigentlichen Sinne des Wortes, machen sollst; es heißt auch nicht, daß du ihnen da, wo es mit Schickslichkeit geschehen kann, nicht klüglich auszuweichen und dich in möglicher Entfernung von ihnen halten dürfest; nein! es heißt bloß, daß du, bei dem eifrigsten eigenen Bestreben, so weise und gut, als möglich, zu werden, diejenigen, welche den entgegengesetzten Weg einschlagen, im Stillen bemitleiden, öffentlich aber dulden sollst, ohne ihnen durch bezeugten Unwillen den Krieg zu erklären. Die Gründe, worauf diese Klugheitsregel beruht, sind folgende: 1. weil die Schaar der Thoren, der Narren und Lasterhaften zu groß und mächtig ist, als daß ein einziges besseres Einzelwesen (Individuum) es mit ihnen aufnehmen könnte; 2. weil die Glieder dieser mächtigen Schaar sich durch alle Stände zu sehr verbreitet haben, als daß es für Einen, der nicht in die Einnöde zu entfliehen Lust hat, thunlich wäre, ihnen überall — sei's in Gesellschaft, sei's in Geschäften — beständig auszuweichen und sich fern von ihnen zu halten; 3. weil der Weise es sich zum Grundsatz macht, alles, was nicht von seiner Wahl

ab